

Weg mit dem Papier: Karlsruher Jobcenter führt elektronische Akten ein



Arbeitsagentur. | Bild: Julian Stratenschulte/Archiv

Die Tage der Papier-Akte sind gezählt: In einer Woche wird beim Jobcenter der Stadt Karlsruhe die klassische Aktenhaltung durch die elektronische Akte abgelöst. Das Amt erhofft sich dadurch einen Zeitgewinn.

Am 21. Juni endet die Ära der Papier-Akte im Karlsruher Arbeitsamt. Dann werden die Angaben der Kunden nur noch per elektronischer Akte bearbeitet. "Elektronische Aktenführung heißt, dass eingehende Kundenpost gescannt und computerlesbar gespeichert wird", berichtet ein Sprecher des Karlsruher Amtes in einer Meldung an die Presse. Kunden können aber weiterhin ihre Anliegen per Brief an das Jobcenter Stadt Karlsruhe adressieren. "Eingereichte Unterlagen werden nach der Digitalisierung noch acht Wochen aufbewahrt und danach datenschutzkonform vernichtet. Kunden sollten daher im Regelfall Kopien ihrer Unterlagen einreichen, sofern nicht ausdrücklich ein Original angefordert wurde", heißt es in der Information weiter.

Auskünfte sollen so schneller gegeben werden können, weil die Akte auf den Bildschirmen sofort verfügbar seien und nicht gerade im Haus unterwegs sind oder erst aus einer Ablage geholt werden muss. "Auch die Bearbeitungszeiten können sinken, weil es weniger Lauf-, Such- und Transportwege gibt", gibt sich das Amt zuversichtlich. Die elektronische Akte seien zugleich der Grundbaustein für kundenfreundliche Online-Angebote in der Zukunft.